

**P.** Nachruf**Heinz Tesar ist tot: Er war ein großer, stiller Architekt**

Der Tiroler Architekt Heinz Tesar (1939–2024) ging konsequent seinen eigenen künstlerischen Weg. APA

20.01.2024 um 08:42  
von **Isabella Marboe**

Heinz Tesar schuf prägende Bauten, wie das Essl-Museum in Klosterneuburg. Sein Meisterwerk steht in Wien: die Donaucity-Kirche. Er starb mit 84 Jahren.

Heinz Tesar war der leiseste und unterschätzteste unter den großen heimischen Architekten seiner Zeit. Damals eroberte das Label „Star“ die Architekturwelt. Hans Hollein, Raimund Abraham, Gustav Peichl, Wilhelm Holzbauer: Die Kollegenschaft zeigte sich schillernd, weltgewandt, eloquent, ihre Bauten gerieten mitunter etwas modisch, kommerziell, plakativ. Tesar hingegen ging still und konsequent seinen eigenständigen künstlerischen und spirituellen Weg. „Wer nicht liebt, darf nicht bauen“, sagte er. Er umkreiste das Thema Architektur in vielen verschiedenen Medien.

„Tesar erfasste die Bauten künstlerisch, schriftlich und intellektuell, machte Lithografien, Aquarelle, Knetungen und Modelle“, sagt Monika Platzer vom Architekturzentrum Wien, dem Tesar 2011 sein Archiv als Schenkung übergab. Zeichnungen, Skizzen und Reflexionen waren sein Echolot zur angemessenen Antwort auf einen Ort, jede Bauaufgabe war ihm gleich wichtig, im Umgang mit Bestand - das Keltenmuseum in Hallein (1991-1994), der Umbau des Bode-Museums in Berlin (1997-2006) - gelang ihm immer wieder Herausragendes.

## Als Professor in den USA gefragt

Heinz Tesar wurde am 16. Juni 1939 in Innsbruck geboren, mit vierzehn bereiste er Rom, Neapel und Capri, lebenslang waren Reisen für seine Auseinandersetzung mit Architektur essenziell. Ab 1983 war er ein gefragter Gastprofessor an Universitäten in den USA, Kanada, Deutschland, Italien, Österreich und in der Schweiz. 2011 würdigte ihn die Republik mit dem Großen Österreichischen Staatspreis für Architektur.

Er studierte von 1961 bis 1965 an der **Wiener Akademie der bildenden Künste** bei Roland Rainer Architektur, arbeitete von 1969 bis 1973 bei Wilhelm Holzbauer, ab 1973 im eigenen Atelier. Sein erstes Werk war die Umgestaltung der Pfarrkirche Schleedorf. Tesar suchte nach einem Ausdruck für das, was über das Materielle reicht. Seine Gestaltungsmittel sind Licht, Volumen, der Raum und die Materialität seiner Oberflächen.

## Ein Kirchenspezialist

Am besten zeigt sich das bei seinen Museen und Sakralbauten. 1976 bis 1979 baute er die Pfarrkirche Unternberg um, die evangelische Kirche in Klosterneuburg (1996-1999) konzipierte er als weiß verputzten Zylinder auf ovalem Grundriss, dessen wellenförmiges Dach bis über den Altar hin ansteigt. Die hohen, geschwungenen, geschlossenen Wände werden von kleinen, quadratischen Fenstern perforiert und zur Empore hin immer mehr. Das einfallende Licht trägt den Gesang, der für den evangelischen Gottesdienst so wichtig ist, auf einer anderen Ebene mit.

Der Auftrag kam durch Vermittlung des Unternehmers Karlheinz Essl zustande, der für Tesar als fördernder Bauherr sehr wichtig war. Für ihn hatte er bereits den Verwaltungsbau Schömer-Haus (1986-1987) und das Essl-Museum in Klosterneuburg (1998-1999) geplant. Dessen skulpturaler

Baukörper wirkt als Landmark an der Bahnstrecke, der vielschichtige Ausstellungsbau mit einer elaborierten Lichtregie zählte zu den besten des Landes.

## Raum voller Symbolik

Die Kirche „Christus, Hoffnung der Welt“ (1998-2000) war sein Meisterwerk. Auf die protzigen Hochhäuser der Umgebung auf der Donauplatte reagierte Tesar mit einem sehr niederen Quader auf quadratischem Grundriss. Seine Besonderheit zeigt sich schon an der Modellierung des umgebenden Geländes und der sehr edlen Fassade aus schwarz glänzenden Chromstahlplatten. Das Innere der Kirche aber ist mit hellem Birkenperrholz verkleidet. Kreisförmige Fenster und Oberlichten schaffen eine sehr feierliche, lebendige Atmosphäre.

Der Raum steckt voller Symbolik: Das flammenartige Oberlicht in der Decke verweist auf die Herzwunde Christi. Tesar entwarf alle Einbauten, sein Sohn Marc Tesar die liturgischen Geräte. In diesem Sakralraum findet am 7. Februar um 14.30 Uhr seine Seelenmesse statt.

Lesen Sie mehr zu diesen Themen:

- [Kunst](#)
- [Kultur](#)